

Fakultätsrat
der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät

PROTOKOLL (öffentlich, für Fakultätsmitglieder)

über die am Freitag, 29. November 2019, 13.30 Uhr, abgehaltene Sitzung des Fakultätsrats im Besprechungsraum der FSS, 5. Stock, Bruno-Sander-Haus.

Anwesend: Korenjak, ten Hacken, Klarer (Ersatz für Grabher; bis 15:00), Mazzon, Mertz-Baumgartner, Schröder, Ortner, de Felip (bis 15:00), Pallua, Rath, Knapp, Tschugg, Konrath (bis 15:20), Reiter.

Dekan Donat

Kooptiert: Studiendekan Pisek, Dallago

Gleichbehandlungsbeauftragte Feyrer

Entschuldigt: Grabher (Ersatz Klarer), Jünke, Dannerer, Hörtenhuber

Abwesend: – – –

Schriftführung: Korenjak

Tagesordnung

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Schriftführung
3. Genehmigung des Protokolls vom 26. 6. 2019
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Berichte (Dekan, Studiendekan, aus dem Senat)
6. Bestimmung der ProfessorInnen des Fachbereichs im Auswahlverfahren für die QV-Stelle Audiovisuelle Translation (TOP Schröder) – Auskunftsperson Petrova
7. Druckkostenzuschuss für Summer Schools (TOP Schröder) – Auskunftsperson Petrova
8. Stellenprofil für die Professur „Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft“ (NF Kienpointner) (TOP Dekan) – Auskunftsperson Hajnal oder Vertretung
9. Finanzgebaren der Fakultät (TOP Dekan)
10. Verlängerung der Funktionsperiode des Fakultätsrats (Dekan)
11. Allfälliges

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die eingangs Genannten sind anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2. Bestellung der Schriftführung

Korenjak wird zum Schriftführer bestellt.

3. Genehmigung des Protokolls vom 26. 6. 2019

Es gibt keine Einwände. Das Protokoll wird genehmigt.

4. Genehmigung der Tagesordnung

Weil einige TeilnehmerInnen früher gehen müssen, wird TOP 5 nach TOP 10, TOP 9 nach TOP 5 verschoben. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

6. Bestimmung der ProfessorInnen des Fachbereichs im Auswahlverfahren für die QV-Stelle Audiovisuelle Translation (TOP Schröder) – Auskunftsperson Petrova

Petrova verweist auf die vorab verschickte Liste. Es werden drei Professorinnen aus dem Fachbereich (Behr, Pöckl, ten Hacken) sowie Schrader nominiert. Die Liste wird einstimmig angenommen.

7. Druckkostenzuschuss für Summer Schools (TOP Schröder) – Auskunftsperson Petrova

Petrova verteilt ein Infoblatt zur Summer School „Summer Trans VIII: Quality & Competence in Translation“. Die VeranstalterInnen wollen die Ergebnisse der Summer School publizieren und möchten einen Druckkostenzuschuss der Fakultät in Anspruch nehmen. Der Dekan verweist darauf, dass die Frage der Finanzierung von Summer School-Publikationen schon öfters diskutiert wurde. Es wird um ein Konzept des geplanten Sammelbandes gebeten, damit man sich ein genaueres Bild davon machen kann. Hieraus ergibt sich allerdings die Frage, ob der Fakultät in Zukunft immer wieder solche Bände begutachten soll und will. Das wird allgemein verneint. Der Dekan bietet an, das Konzept zu begutachten und eine Entscheidung zu treffen. Es würde sich dabei um eine Einzelfallentscheidung handeln. Der Fakultätsrat nimmt das Angebot des Dekans dankend an. Publikationen, die aus Summer und Winter Schools hervorgehen, werden auch in Zukunft nicht grundsätzlich gefördert.

8. Stellenprofil für die Professur „Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft“
(NF Kienpointner) (TOP Dekan) – Auskunftsperson Hajnal oder Vertretung

Gerhard Rampl fungiert in Vertretung von Ivo Hajnal als Auskunftsperson. Der Dekan referiert die Vorgeschichte: Das Stellenprofil ist schon mehrmals zwischen der Sprachwissenschaft und dem Fakultätsrat hin und her gegangen. Der Dekan schlägt vor, zu überprüfen, ob und wie die Änderungswünsche des letzten Fakultätsrates umgesetzt wurden (s. TOP 7 des damaligen Protokolls). Das geschieht. Es ergibt sich, dass an folgenden Punkten noch nachgebessert werden muss:

- Punkt 2.2 des Profils: Bei der auszuschreibende Stelle einer/eines Universitätsassistentin/Universitätsassistenten PostDoc für Computational Linguistics mit den Schwerpunkten Text Mining und Sentimentanalyse ist „(Laufbahnstelle)“ zu ergänzen.
- Punkt 2.3: Der Satz über den fakultätsweiten Rückgang der Studierendenzahlen ist zu streichen.
- Punkt 3.1: Generell soll klarer zwischen erforderlichen Qualifikationen und Aufgaben unterschieden werden. – Die vier Lehr- und Forschungsbereiche, die die Professur abdecken soll, sind zu viel. Man muss eine Auswahl treffen, einige Punkte für fakultativ erklären oder eine andere Lösung finden. – Unter den Qualifikationen sollen Deutschkenntnisse in einem klar definierten Umfang angeführt werden.
- Punkt 7: Die Ausstattung der Stelle ist zu präzisieren.

Das überarbeitete Profil wird dem Fakultätsrat in dessen nächster Sitzung wieder vorgelegt werden. Rampl ist bereit, wieder als Auskunftsperson zu fungieren.

10. Verlängerung der Funktionsperiode des Fakultätsrats (Dekan)

Ziel der Maßnahme ist es, die Funktionsperioden der Fakultätsräte mit denjenigen der Dekane und Institutsvorstände zu synchronisieren. Die Funktionsperiode der Fakultätsräte wird bis Ende 2020 verlängert (Beschluss des Senats vom 28.11.). Den Fakultätsräten steht es frei, die Mitglieder trotzdem vor Ende 2020 neu wählen zu lassen. Diverse Einzelheiten sind noch unklar.

5. Berichte (Studiendekan, Mertz-Baumgartner aus dem Senat, Dekan)

Der Studiendekan legt Zahlen zu den Studienanfängern vor. Insgesamt sind die Zahlen rückläufig. Der Studiendekan berichtet anhand seiner Tischvorlage über eine Reihe weiterer Agenden: LDV-Korrekturphase; Vorlesungsverzeichnis SS 2020; Online-LV-Anmeldung SS

2020; Lehrperiode SS 2020; Schwerpunkte der Fakultäten bei der Leistungsbeurteilung; Richtlinien für virtuelle Lehre; nächster Tag der Lehre (13.11.2020); Überlegungen der CuKo bzgl. Ergänzungen in den BA-Studien.

Mertz-Baumgartner berichtet aus dem Senat, dass der neue Senat politisch vielfältiger ist als der alte. Neuer Senatsvorsitzender ist Walter Obexer. Es wird kontrovers, aber fruchtbar diskutiert. Die Hearings zur Bestellung der neuen VizerektorInnen haben stattgefunden. Bezüglich der Beschickung von Berufungs- und Habilitationskommissionen wurde beschlossen, dass die Nominierung von Leitungsorganen von Organisationseinheiten, die keine ProfessorInnen sind, in begründeten Fällen möglich ist.

Der Dekan berichtet über den Stand folgender Berufungsverfahren: § 98 Französische und Italienische Sprachwissenschaft (NF Siller-Runggaldier); § 98 British and Anglophone Cultural Studies; § 98 Slawische Sprachwissenschaft (NF Birzer); § 98 Englischsprachige Literaturen (NF Baumbach); § 98 Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Medien; § 98 Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft (NF Kienpointner); § 99/5 Tenure Track Translationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Terminologie und Sprachtechnologie. – Die Überarbeitung des strukturierten Besetzungsverfahrens für Laufbahnstellen schreitet voran. An einigen wichtigen Stellen werden Präzisierungen vorgenommen. – Die konstituierende Sitzung des Doktoratskollegs „Grenzen, Grenzverschiebungen und Grenzüberschreitungen in Sprache, Literatur, Medien“ hat in der 2. Juliwoche stattgefunden. – Bezüglich des VWA-Preises befindet man sich in Abstimmungsgesprächen mit der Fakultät für LehrerInnenbildung. – Das Schreibzentrum kann vielleicht schon im SS 2020 seinen Betrieb aufnehmen. – Ein neues universitäres „Zentrum für Nachhaltigkeit“ wird derzeit kontrovers diskutiert. – Die Universität hat ein neues Label „Universität Innsbruck summer/winter school“ konzipiert, um das sich VeranstalterInnen solcher schools bewerben können, aber nicht müssen.

9. Finanzgebaren der Fakultät (TOP Dekan)

Der Dekan informiert anhand einer Powerpointpräsentation über das Finanzgebaren der Fakultät im Zeitraum 2011–2018/19.

11. Allfälliges

Im Jahrgang 38/39 (2018/19) der *Mitteilungen aus dem Brennerarchiv* sind, wie im Impressum erklärt wird, drei Beiträge mit peer review erschienen, der Rest ohne. Der Dekan wendet sich an den Fakultätsrat mit der Frage, wie in Bezug auf die Publikationsprämie mit

diesem Sachverhalt umzugehen ist. Es wird ein Meinungsbild erhoben. Der Tenor lautet: Die Prämie für die betreffenden Beiträge soll ausbezahlt werden. Gleichzeitig soll klargestellt werden, dass künftig die Zahlung von Aufsatzprämien notwendigerweise ein komplettes peer review der Zeitschrift voraussetzt.

Ende der Sitzung: 15:50

Univ.-Prof. Dr. Thomas Schröder
Vorsitz

Univ.-Prof. Dr. Martin Korenjak
Schriftführung